

Einbussen im Februar

Die Bündner Hotellerie hat im Februar einen Gästeschwund hinnehmen müssen. Die Zahl der Logiernächte sank gegenüber dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre um 11,5 Prozent.

Chur. – Schon der Januar war wenig berauschend gewesen. Gegenüber dem Fünf-Jahres-Mittel verzeichneten die Bündner Hotels und Kurbetriebe im ersten Monat des Jahres 2014 mit knapp 700 000 Übernachtungen ein Minus von 5,8 Prozent. Mit 11,5 Prozent fast doppelt so stark war der Rückgang im Februar. Auch der Vergleich mit dem vergangenen Jahr zeigt, dass das Geschäft harzt. War im Januar 2014 noch ein Plus von 1,6 Prozent erzielt worden, fiel der Wert im Februar auf minus 7,7 Prozent.

Fast überall Einbussen

Von den 18 Regionen, welche die Statistik des Bundes in Graubünden unterscheidet, hat nur gerade das Prättigau gegenüber dem Februar letzten Jahres zugelegt, und zwar um gut sechs Prozent. Die grösste Einbusse um beinahe 45 Prozent wurde mit noch 1433 Übernachtungen in San Bernardino, der Mesolcina und im Calancatal registriert. Ähnlich schlecht blieb die Nachfrage mit 1300 Übernachtungen in der Val Poschiavo mit einem Minus von über 34 Prozent.

Aber auch unter den grossen Destinationen herrschte nicht eitel Freude

im Februar. Glimpflich davon kam mit minus 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat Engadin St. Moritz. Stärker traf es Arosa mit 6,8, die Surselva mit 8,9, Davos Klosters mit 10,1 und Flims Laax mit 14,4 Prozent weniger Übernachtungen. Auch in der Hauptstadt Chur ging der Zuspruch um mehr als zehn Prozent zurück.

Guter März

Der Präsident des Verbandes Hotellerie Graubünden, Ernst Wyrsh, hatte schon vor vier Wochen klar gemacht, der Februar werde wegen der Ferientermine der «Problemmonat» dieser Wintersaison. Wyrsh war aber aufgrund des Buchungsstandes zuversichtlich, im März würden die Hoteliers deutlich besser als im Vorjahr abschliessen. Für die ganze Saison liege vielleicht sogar ein kleines Plus drin.

Inzwischen ist aber klar: Mehr Hotelgäste als in der letzten wird es in der Wintersaison 2013/2014 nicht geben. Zwar hat die Zahl der Logiernächte nach einer ersten Einschätzung im März tatsächlich um einige Prozentpunkte zugenommen. «Der Rückgang im Februar war aber deutlich höher, als wir ihn veranschlagt haben», räumte Wyrsh gestern ein. Das Minus sei so hoch ausgefallen, dass es im März nicht habe wettgemacht werden können. Tirol habe im Übrigen ganz ähnliche Zahlen registriert. Dies zeigt laut Wyrsh, dass dort wie hier die Wetterkapriolen der Hauptgrund für den Rückgang waren. (han)



Es brennt: Die Bevölkerung von Thusis kann seit gestern mit Erdgas beliefert werden – demonstriert wurde das mit einem zündenden Feuer. Bild Rolf Canal

Erd- und Biogas für Bevölkerung in Thusis

Die IBC Energie Wasser Chur AG hat Thusis offiziell an die Gasversorgung angeschlossen. Die erste Bauetappe hat gut 1,5 Millionen Franken gekostet. Nun wird für 730 000 Franken die zweite Etappe gebaut.

Von Kristina Ivancic

Thusis. – Nach Chur, Trimmis, Untervaz und Domat/Ems versorgt die IBC Energie Wasser Chur AG nun auch Thusis mit Erd- und Biogas. Der Erdgas-Schieber wurde gestern an einer Medienorientierung symbolisch geöffnet. «Es ist ein Meilenstein in der Geschichte der Energieversorgung in der Gemeinde Thusis», meinte Markus Kunz, Leiter Marketing und Verkauf bei der IBC. Diese neue Möglichkeit komme bei der Bevölkerung gut an, ist Martin Derungs, Geschäftsführer der IBC, überzeugt. Vor einem Jahr sah die Situation noch etwas anders aus (Ausgabe vom 2. Mai 2013).

Die IBC musste einen Informationsanlass organisieren, um die Bedenken in der Bevölkerung betreffend Verkehr und Sicherheit zu beseitigen.

25 Prozent weniger CO₂-Ausstoss
Nun haben sich laut Derungs die ersten Kunden für diese umweltfreundliche Lösung entschieden, die in Thusis zurzeit für grosses Interesse sorgt. Sogar grösser als die Potenzialanalyse im Jahr 2011 ergeben hat. Ihr Ergebnis habe den IBC-Verwaltungsrat damals bewogen, das Bauvorhaben zu genehmigen.

Als die Umnutzung der Öl-Pipeline von Oleodotto del Reno zwischen Maienfeld und Thusis zu einer Erdgas-Hochdruckleitung abgeschlossen war, konnte die IBC mit ihrem Bauvorhaben beginnen. Sie erstellte im letzten Jahr eine Druckreduzierstation unweit der Viamala-Raststätte und eine neue Versorgungsleitung bis an den Dorfrand. Nach einer weiteren Station, die das Gas auf Niederdruck bringt, führt die Leitung nun weiter in

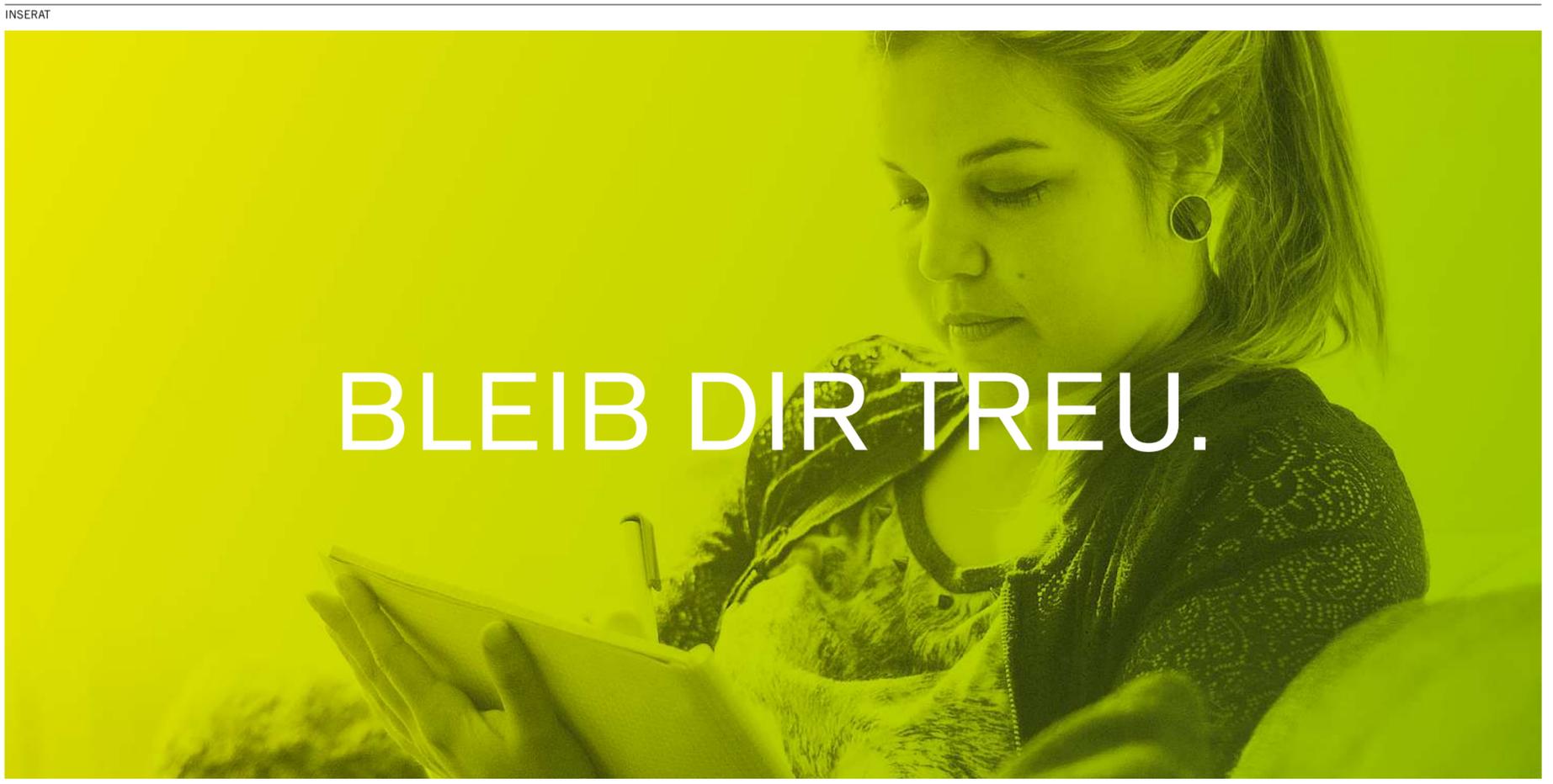
den südlichen Ortsteil von Thusis. Nach einem Jahr Bautätigkeit kann dieses Gebiet jetzt Erd- und Biogas von der IBC beziehen. «Gekostet hat die Erstellung dieser ersten Etappe 1,5 Millionen Franken», so Derungs. Angesichts der damaligen Finanzlage von Thusis, hat die IBC die Erschliessung übernommen.

Zweiter Ausbau bis zur Caznerwiese
Nun interessieren sich aber auch Kunden im nördlichen Ortsteil von Thusis für die Versorgung mit Erdgas. Deshalb hat die IBC beschlossen, in den Ausbau der zweiten Etappe 730 000 Franken zu investieren. Derzeit und noch bis im Herbst werde der Ausbau vorangetrieben.

«Es braucht etwas Mut, denn in den ersten zehn Jahren ist noch keine Rendite zu erwarten», sagte Kunz damals über das Vorhaben. Gestern zeigte er sich zuversichtlich. Die Bedeutung von Erdgas würde in Zukunft wegen der Energiewende noch zunehmen.

HOTEL-LOGIERNÄCHTE IN GRAUBÜNDEN			
	Februar 2014	Februar 2013	Veränderung 2013/14 in %
Arosa	82 963	89 037	-6,8%
Bergün Filisur	9 269	9 895	-6,3%
Bregaglia Engadin	2 338	2 880	-18,8%
Bündner Herrschaft	1 966	2 092	-6,0%
Chur	11 077	12 340	-10,2%
Davos Klosters	120 863	134 467	-10,1%
Disentis Sedrun	17 962	21 332	-15,8%
Engadin Scuol Samnaun	67 892	76 109	-10,8%
Engadin St. Moritz	215 018	219 266	-1,9%
Flims Laax	56 725	66 256	-14,4%
Lenzerheide	40 538	43 804	-7,5%
Prättigau	13 744	12 954	6,1%
San Bernadino, Mesolcina/Calanca	1 433	2 592	-44,7%
Savognin	16 913	19 712	-14,2%
Surselva	17 130	18 797	-8,9%
Valposchiavo	1 300	1 983	-34,4%
Vals	9 697	10 659	-9,0%
Viamala	10 470	11 194	-6,5%
Graubünden	697 298	755 369	-7,7%

Quelle: Bundesamt für Statistik (Beherbergungsstatistik HESTA), Grafik: DIE SÜDOSTSCHWEIZ



BLEIB DIR TREU.